

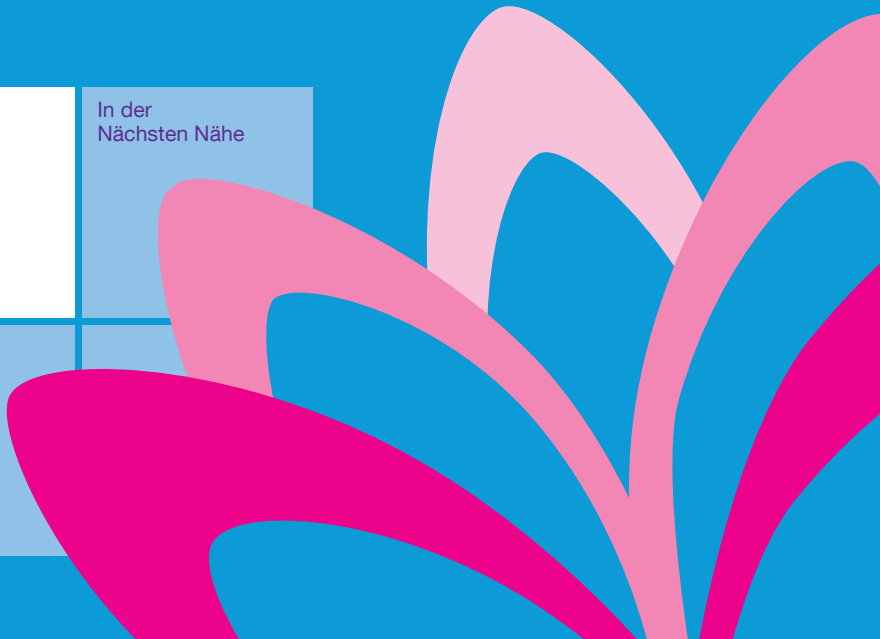
Jahresbericht 2014

Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution in Mannheim

Diakonie für
Menschen
in Not(lagen)

In der
Nächsten Nähe

www.amalie-mannheim.de





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Diakonische Werk in Mannheim ist seit Jahrzehnten ein professioneller und kompetenter Ansprechpartner, wenn es darum geht, Menschen in Armut und prekären Lebenslagen zu beraten und zu unterstützen. Durch den gesellschaftlichen Wandel und die daraus resultierenden Probleme sind wir als Kirche gefordert, neue Antworten zu finden und passgenaue Lösungsstrategien besonders für Armut und Ausgrenzung zu entwickeln. Wir freuen uns, dass wir mit dem Angebot der Beratungsstelle Amalie im Bereich Prostitution ein Angebot aufgebaut haben, das bisher nicht nur in der Region, sondern auch bundesweit eine hohe Anerkennung findet. Die Missstände in der Prostitution, die schwierige gesundheitliche, rechtliche und soziale Situation der insbesondere aus Osteuropa kommenden jungen Frauen und ihre problemhaften und teilweise menschenunwürdigen Lebensbedingungen gaben uns Anlass, in diesem Bereich tätig zu werden. In jedem Menschen ist das Antlitz Gottes zu sehen – und gerade auch bei jenen Frauen, die in der Prostitution arbeiten.

Zwischenzeitlich ist die Beratungsstelle Amalie zu einem Erfolgsmodell geworden und wird in einem hohen Maße angenommen. Dieser Erfolg wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn wir nicht die große Unterstützung von Seiten der PolitikerInnen im Gemeinderat, der Polizei, sozialen Institutionen und ehrenamtlichen Helferinnen gehabt hätten. Erst durch die finanzielle Förderung der Stadt Mannheim und des Landes Baden-Württemberg konnte Amalie realisiert werden. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen UnterstützerInnen herzlich bedanken.

Peter Hübinger, Direktor

Inhaltsverzeichnis	06	Fakten über Prostitution
	08	Die Beratungsstelle Amalie
	12	Streetwork
	14	Fünf Fragen an unseren ehrenamtlichen Arzt
	16	Amalie in Zahlen
	20	Besondere Momente 2014
	22	Jahresübersicht
	24	Interview mit einer Aussteigerin
	26	Runder Tisch Prostitution und wissenschaftliche Begleitung
	28	Öffentlichkeitsarbeit, Spenden und Ehrenamt
	30	Ziele für 2015
	32	Ausgewählte Presseveröffentlichungen
	34	Das Amalie-Team
	35	Impressum



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Nichts kann den Menschen mehr stärken, als das Vertrauen, das man ihm entgegen bringt“.

Dieses Zitat von dem französischen Schriftsteller Paul Claudel beinhaltet eine Weisheit, die in der täglichen Arbeit mit unseren Frauen stets zum Ausdruck kommt. Vertrauen, Wertschätzung und Empathie sind wichtige Schlüsselkompetenzen unserer Arbeit. Diese Grundlage ist der wesentliche Baustein, die Frauen in ihren komplexen Lebens- und Notlagen zu stärken, sodass sie ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen den Jahresbericht 2014 präsentieren dürfen. Das vergangene Jahr war eine sehr wichtige Phase für die Beratungsstelle Amalie. Es war eine wesentliche Zielsetzung, die Beratungsstelle weiter im Hilfesystem und auch im Milieu zu etablieren und unsere Arbeit zu verstetigen. Wir können behaupten, dass Amalie endgültig seinen Platz im sozialen System der Stadt Mannheim und auch in der Rhein-Neckar-Region gefunden hat. Besonders erfreulich war für unsere Arbeit, dass Amalie in der Sparte Non-Profit den „Marketingpreis“ der Rhein-Neckar-Region erhalten hat.

Unsere lange Vorbereitungszeit, intensive Recherchen und Interviews mit Experten, die Masterthesis aus dem Jahr 2010, das in unserem Auftrag gegebene Handlungskonzept der SRH Hochschule Heidelberg, die Implementierung des „Runden Tisch Prostitution“ und der ausgewogene Standort bis hin zur gelungenen Namenswahl der Beratungsstelle – das waren alles wichtige Entscheidungen, die uns heute zeigen, dass wir den richtigen Weg gegangen sind. Dies wird auch in den vorliegenden Zahlen und in der Inanspruchnahme des Beratungsangebots von Amalie deutlich: 21 Frauen konnte bisher beim Ausstieg aus der Prostitution geholfen werden, vier Schwangerschaften bzw. Geburten wurden begleitet und annähernd 200 Kontakte wurden im Jahr 2014 über die aufsuchende Arbeit ins Milieu ermöglicht.

Und Amalie ist inzwischen nicht nur eine Beratungsstelle geworden, sondern auch ein Ort der Begegnung und Hoffnung. Ich möchte mich bei allen Menschen, die uns in dieser Phase wohlwollend und positiv, aber auch kritisch und fordernd begleitet haben, herzlich bedanken und freue mich, wenn Sie mit uns gemeinsam die nächsten Schritte gehen.

Julia Wege, Leiterin der Beratungsstelle Amalie

**„ICH BIN NEU
IN MANNHEIM
UND KENNE
NIEMANDEN HIER.
AMALIE IST WIE
EINE NEUE
FAMILIE. HIER
KANN ICH
MENSCH SEIN.“**

14,5 MRD.

Euro Umsatz wird jährlich in der Prostitution weltweit erwirtschaftet.

200.000 - 400.000

Frauen arbeiten nach Schätzungen des „Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ in der Prostitution.

25

Euro Steuern bezahlt eine Prostituierte täglich.

1,2 MIO.

Männer nutzen jeden Tag die sexuellen Dienstleistungen von Prostituierten.

90

Prozent der Prostituierten verheimlichen ihre Identität.

500.000

Frauen werden laut der EU-Kommission in Europa „gehandelt“.

30

Prozent der Frauen weisen laut einer Untersuchung der Universität Zürich Depressionen auf.

80

Prozent der Frauen haben einen Migrationshintergrund.

Die Beratungsstelle Amalie

Frauen in der Prostitution befinden sich am Rande der Gesellschaft. Keine Lobby setzt sich für ihre Wünsche und Rechte ein. Fehlende Bildung, Armut und Perspektivlosigkeit sind häufig die Gründe, weshalb der Weg in die Prostitution gewählt wird.

Ziel der Beratungsstelle Amalie ist es, Frauen in der Prostitution ganzheitlich und wertschätzend zu beraten, unabhängig davon welcher Nationalität sie angehören, wo sie gearbeitet haben oder welche Fragen sie mitbringen. Die Beratungsstelle wurde im Juli 2013 eröffnet und nach Amalie Struve (1824-1862), einer Mannheimer Frauenrechtlerin, benannt.

In einem Team von zwei Sozialarbeiterinnen, einer Verwaltungskraft und vielen Ehrenamtlichen wird die Arbeit von Amalie geleistet. Wir freuen uns, dass im Jahr 2014 viele Frauen den Weg in unsere Beratungsstelle gefunden haben. Die Problemlagen sind in der Regel äußerst komplex. Migration, Schwangerschaft, fehlende Passdokumente, Wohnungslosigkeit, Armut, Überschuldung, Sprachbarrieren und der gesundheitlich prekäre Zustand sind Themen, welche eine zentrale Rolle spielen und einer intensiven, psychosozialen Beratung und Begleitung bedürfen. Amalie ist nicht nur eine Fachberatungsstelle, welche Beratung und Information zu rechtlichen oder gesundheitlichen Fragestellungen anbietet, sie ist vielmehr zu einem Treffpunkt geworden, der von den Frauen und ihren Kindern teilweise auch

täglich aufgesucht wird. Ein Ausstieg aus der Prostitution ist in der Regel sehr komplex und erfordert von den Frauen viel Geduld und Durchhaltevermögen. Nicht selten halten wir aufgrund der rechtlichen Grauzone regelmäßige Rücksprache mit unserem Fachanwalt Herr Lauinger.

In der Regel müssen erst einmal die rechtlichen Voraussetzungen geprüft und eine Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt gefunden werden. Dies kann in der Regel bereits 3-4 Monate andauern. In diesem Zeitraum sind die Frauen oftmals wohnungs- bzw. arbeitslos und versuchen sich mit unserer Hilfe eine neue Existenz außerhalb des Milieus aufzubauen. In der Regel müssen sie alle Kontakte unmittelbar abbrechen, welche sie bisher im Rotlichtmilieu hatten. Eine intensive psychosoziale Betreuung und Begleitung ist hier besonders wichtig.

Nach dem Wohnungseinzug betreuen wir die Frauen und auch ihre Kinder weiterhin und besuchen sie regelmäßig mit Ehrenamtlichen. Diese Form der ambulanten Betreuung ist von hoher Bedeutung, da oft nicht behandelte Traumata, Krisen oder Probleme hochkommen, die bisher keinen Raum hatten und sensibel aufgegriffen werden müssen.

Zusätzlich binden wir die Klientinnen in unser niederschwelliges Frauencafé bei Amalie ein. Es geht nicht nur darum Gespräche zu führen,



sondern mit den Frauen gemeinsam zu kochen, zu basteln, zuzuhören und sie als Menschen mit ihren Stärken wahrzunehmen und sie nicht aufgrund ihrer Tätigkeit zu verurteilen. Unsere hellen und modernen Räumlichkeiten mit vielen Sitz- und somit Kommunikationsmöglichkeiten sind dafür bestens geeignet.

Die Farben unseres Amalie-Logos spiegeln sich in unserem Mobiliar wider, welche eine ruhige und einladende Atmosphäre ausstrahlen. Uns war es besonders wichtig einen Ort zu gestalten, an dem die Frauen sich gerne aufhalten und ihnen hiermit Respekt und Wertschätzung gezeigt wird.

Insbesondere haben uns im Jahr 2014 verstärkt Beratungsstellen, Jugendämter, Krankenhäuser, Psychiatrien oder die Polizei angefragt bzw. betroffene Klientinnen an uns weiter verwiesen.

Aufgrund der Komplexität der Problemlagen war es besonders wichtig, mit unterschiedlichen Behörden (z.B. Jobcenter, Wohnungslosenhilfe, Ausländeramt, Finanzamt, Opfer- und Zeugenschutz) und Beratungsstellen (Schwangerschaftsberatung, Schuld- enberatung, etc.) zusammenzuarbeiten und hierbei stets auf die schwierige rechtliche Lage und Lebensbedingungen hinzuweisen.

Im Oktober 2014 fand eine 4-tägige Exkursion mit VertreterInnen der Evangelischen Kirche, der Stadt Mannheim und der Polizei nach Rumänien statt. Diese Fahrt bot uns die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild über die sozialpolitische Lage zu machen und die kulturellen Hintergründe der Zuwanderung aus Rumänien nach Mannheim zu verstehen.

Streetwork

Die aufsuchende Arbeit ist ein weiterer zentraler Baustein unserer Beratungsstelle, um Präsenz im Rotlicht zu zeigen und Kontakte zu schwer erreichbarer Klientel aufzubauen. Nach einer ersten Streetwork-Aktion haben wir beobachten können, dass die Anfragen innerhalb weniger Tage enorm gestiegen sind. Diesem Ansturm konnten wir nicht gerecht werden und somit waren für uns lediglich zwei größere Streetwork-Aktionen mit Dolmetscherinnen bzw. Aussteigerinnen möglich.

Aus Sicherheitsgründen benötigen wir zwei Sozialarbeiterinnen und eine bulgarische oder rumänische Dolmetscherin bei der aufsuchenden Arbeit. Als „Türöffner“ verteilen wir kleine Geschenke, welche wir mit unseren Ehrenamtlichen sorgfältig und liebevoll verpacken. In diesen Geschenktütchen befindet sich unser Infolyer in verschiedenen Sprachen, ein Kondom und Süßigkeiten bzw. Hygieneartikel, welche wir von großen Unternehmen gespendet bekommen haben.

Erfreulicherweise zeigte sich, dass den meisten Frauen „Amalie“ bereits bekannt war und zu vielen ein Vertrauensverhältnis über die Jahre aufgebaut werden konnte, da wir 2012 bereits mit der ersten aufsuchenden Arbeit begonnen haben.

Auch konnten wir beobachten, dass die Fluktuation im Milieu sehr hoch ist und wir immer wieder neue junge Frauen aus Südosteuropa anrufen, welche sich uns gegenüber sehr unsicher gezeigt haben. Im Milieu zählten zu den häufigsten Anfragen in Bezug auf Kurzberatungen die Themen Gesundheit und der Ausstieg. Im Jahr 2015 möchten wir gerne unser Streetwork weiter ausbauen und mit unserem Arzt vor Ort die Frauen ansprechen.



Fünf Fragen an unseren ehrenamtlichen Arzt Wolfgang Heide

Amalie: Was ist Ihre Motivation, dass Sie sich bei Amalie ehrenamtlich engagieren?

Herr Heide: Bei Amalie ist die Situation so, dass die meisten Frauen, die uns aufsuchen nicht versichert sind. Sie haben auch sonst keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Ich habe einen Beruf, bei dem man Menschen helfen kann. Diesen nutze ich und helfe den Frauen mit meiner Arbeit. Darin sehe ich meine Aufgabe als Arzt und das ist auch meine Motivation hier zu arbeiten.

Amalie: Welche Gründe sehen Sie für eine medizinische Sprechstunde bei Amalie?

Herr Heide: Mir ist es erst einmal wichtig, dass die Frauen überhaupt zu Amalie finden. Manchmal ist die ärztliche Sprechstunde bei Amalie der erste Kontakt, der überhaupt entsteht. Das Vertrauen, das mir als Arzt entgegengebracht wird, erleichtert dann auch für die anderen Mitarbeiter die Kontaktaufnahme zu den Frauen. Oft gestaltet sich auch der Besuch in einer Arztpraxis für viele Frauen als schwierig. Zu Amalie können die Frauen vertrauensvoll kommen und sich entweder beraten oder untersuchen lassen. Dies wird vor allem eine immer wichtiger werdende Rolle spielen – auch im Hinblick auf die neue Gesetzeslage. Deshalb ist es wichtig, dass Amalie diese Sprechstunde anbieten kann.

Amalie: Wie sieht Ihre Arbeit bei Amalie aus?

Herr Heide: Erst einmal lernen die Frauen mich kennen und lernen dann Vertrauen aufzubauen. Das ist schon ein großer Schritt, da viele Frauen es schwer haben zu einem Mann Vertrauen zu fassen. Erst wenn eine vertrauensvolle Beziehung hergestellt wurde, kann ich den Frauen medizinisch weiterhelfen. Dazu gehört natürlich bei Beschwerden zu helfen und die dazugehörige Diagnostik zu machen z.B. mittels Ultraschallgerät. Die meisten Beschwerden sind Unterleibsschmerzen, körperliche Traumatisierungen aber auch psychische Probleme. Natürlich kommt auch mal jemand mit Zahnschmerzen, meine Aufgabe ist es dann zu schauen, wie diejenige dann schnell Hilfe bekommen kann.

Amalie: Gab es für Sie rückblickend auf das Jahr 2014 besondere Momente?

Herr Heide: Besonderheiten im Beruf eines Frauenarztes sind natürlich Schwangerschaften und Geburten. Das sind besondere Momente, in denen man die Frauen begleiten kann. Frauen haben eine Schwangerschaft auch schon als Zeitpunkt für einen Ausstieg genutzt. Aber auch die anderen Frauen, die mir ihr Vertrauen entgegen gebracht haben und die am Anfang sehr misstrauisch waren, sind für mich besondere Erlebnisse.



Wolfgang Heide,
Arzt aus Heidelberg im Beratungsgespräch

Sonst gab es natürlich noch schöne Erlebnisse mit dem Team von Amalie bei diversen Feiern, wie dem Kneipengottesdienst oder bei Lesungen.

Amalie: Was wünschen Sie Amalie für das Jahr 2015?

Herr Heide: Also natürlich gibt es viele Wünsche...der erste und auch größte Wunsch ist, dass noch viele weitere Frauen den Weg hierher finden. Der zweite Wunsch ist, dass Amalie auch weiterhin breite Unterstützung erfährt durch die Politik, die Medien, durch Spenden und die gesamte Öffentlichkeit.

Beim dritten Wunsch denke ich an die neue Gesetzgebung. Ich wünsche mir, dass Amalie auch weiterhin bei der medizinischen Beratung eine große Rolle spielen wird und auch von behördlicher und wirtschaftlicher Seite unterstützt wird.

Amalie: Vielen Dank Herr Heide für das Interview!

Amalie 2014 in Zahlen

59 Frauen haben 2014 den Weg zu Amalie gefunden

4 Schwangerschaften bzw. Geburten haben wir begleitet

198 Frauen haben wir über Streetwork aufgesucht

22 Presseartikel wurden über Amalie veröffentlicht

8 TV- und Radiobeiträge wurden über Amalie gesendet

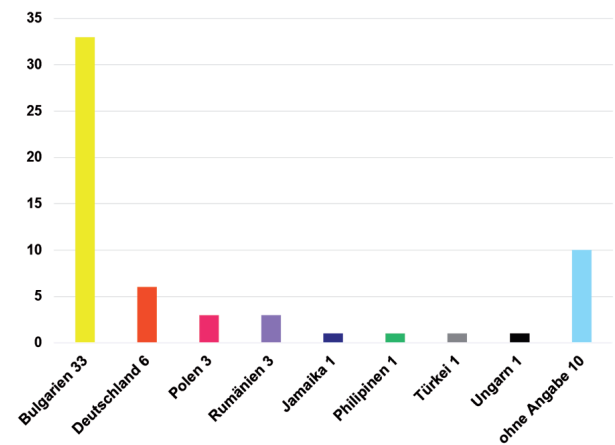
12 Kinder wurden über Amalie mitbetreut

7 Freierberatungen wurden durchgeführt

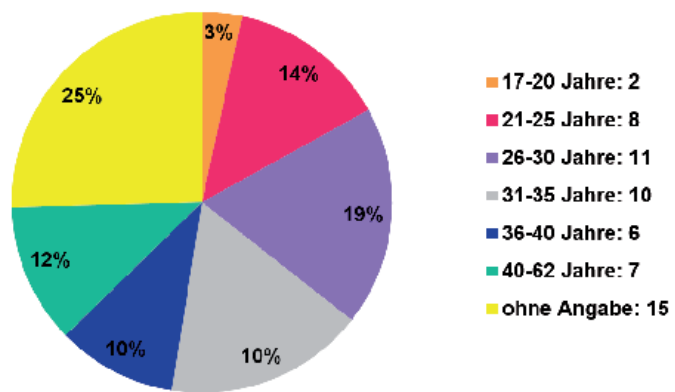
2 Beratungsgespräche mit betroffenen Ehefrauen geführt

11 Onlineberatungen

Herkunftsländer (Anzahl der Frauen 59)



Altersverteilung





Neujahrsempfang im Rosengarten Mannheim – Amalie präsentiert sich im Sonderbereich „Kreative Stadt“ am 6. Januar



Weihnachtsfeier bei Amalie für KooperationspartnerInnen, Ehrenamtliche und UnterstützerInnen am 12. Dezember

Besuch der CDU-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz am 13. November



Verleihung Marketing-Preis Rhein-Neckar am 7. November im Schwetzingen Schloss



Informationsstand am Tag der Diakonie auf dem Mannheimer Paradeplatz am 12. Juli



Podiumsdiskussion im DAI Heidelberg zum Thema Prostitution am 23. März

Jahresübersicht

6.1.2014	Informationsstand beim Neujahrsempfang im Rosengarten
23.1.2014	Kneipengottesdienst im „Umland“ mit Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
6.2.2014	Podiumsdiskussion mit Dr. Gerhard Schick (Die Grünen) im Wahlkreisbüro Mannheim
10.2.2014	Vortrag in der Freireligiösen Gemeinde in Weinheim
28.2.2014	Besuch einer Schulklasse bei Amalie mit Vortrag und Diskussion
12.3.2014	Mitwirkung bei der Passionsandacht in der Christuskirche
14.3.2014	Runder Tisch Karlsruhe, Vorstellung des Konzepts von Amalie
19.3.2014	Vortrag bei Amalie im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Stadt Mannheim (Büro der Frauenbeauftragten)
25.3.2014	Gesprächspartnerin bei der Podiumsdiskussion im Deutsch-Amerikanischem Institut mit Bundestagsabgeordneten zum Prostitutionsgesetz
13.3.2014	Tee mit T. / SPD im Capitol mit Thorsten Riehle, Jana Koch-Krawczak und Julia Wege zur Prostitutionsproblematik in der Neckarstadt-West
10.4.2014	Besuch der Seelsorge Mannheim, Vortrag und Gespräch
8.5.2014	Pressekonferenz mit Wolfgang Heide, Peter Hübinger, Jana Koch-Krawczak und Julia Wege bei Amalie. Bilanz 10 Monate Amalie
8.5.2014	Spendenübergabe im Luisenpark vom Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreis
9.5.2014	Teilnahme an einem Interview des SPI Forschungszentrum Berlin für eine Untersuchung des Bundesministeriums.
20.5.2014	Teilnahme an der Podiumsdiskussion des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)
26.5.2014	Spendenübergabe des Lokals „Kombüse“
27.5.2014	Pro Familia Ludwigshafen zu Besuch bei Amalie, Vorstellung und Gespräch
28.5.2014	Vortrag bei Pro Familia Mannheim
24.6.2014	Vernetzungstreffen mit dem Drogenverein Mannheim
1.7.2014	Termin mit Marion Schneid, MdL Rheinland-Pfalz
7.7.2014	Besuch der Grünen Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz
12.7.2014	Tag der Diakonie, Informationstand auf dem Mannheimer Paradeplatz
14.7.2014	Vernetzungsgespräch Caritas Wohnungslosenhilfe
28.7.2014	Besuch von Studenten der Universität Gießen, Vortrag bei Amalie
5.8.2014	Jahresausflug Kanufahren in Ketsch mit den Frauen und Ehrenamtlichen

8.9.2014	Vortrag Serviceclub „Soroptimisten“
12.9.2014	Expertengespräch mit einer Mitarbeiterin des Ministeriums Schleswig-Holstein, welche ein ähnliches Beratungsstellenkonzept erarbeiten
1.10.2014	Spendenübergabe mit dem Frauenkreis „Frauenzimmer“
6.10.2014	Lesung und anschließende Podiumsdiskussion mit Jana Koch-Krawczak, Prof. Dr. Martin Albert und Julia Wege im DAI Heidelberg
8.10.2014	Vortrag Basisgruppe Wohnungslosigkeit bei Amalie
23.10.2014	Vortrag in der Hochschule Ludwigshafen
4.11.2014	Besuch von Stern TV bei Amalie mit Drehaufnahmen
6.11.2014	Vortrag in der Kirchengemeinde in Ludwigshafen Oppau St. Martin
7.11.2014	Preisverleihung des Marketingpreis und Projektvorstellung von Amalie im Schloss Schwetzingen
11.11.2014	Bezirksbeiratssitzung Mannheim Neckarstadt-West, Vortrag und Gespräch
11.11.2014	Gespräch bei Amalie mit der Grünen Fraktion Mannheim
13.11.2014	Vortrag und Gespräch mit den Landtagsabgeordneten der CDU Fraktion Rheinland-Pfalz
14.11.2014	Schulung der Ehrenamtlichen
19.11.2014	Teilnahme von Julia Wege und einer Klientin von Amalie bei RTL, Stern TV in Köln
27.11.2014	Vortrag Ludwigshafen-Oggersheim Kolping
11.12.2014	Weihnachtsfeier für KooperationspartnerInnen, UnterstützerInnen und Ehrenamtliche
17.12.2014	Weihnachtsfeier für die Frauen

Interview mit einer Aussteigerin

Wie bist Du auf Amalie aufmerksam geworden und woher wusstest Du, dass es Amalie gibt?

Also ich ging zu einer Beratungsstelle und die haben dann gemeint, dass sie nicht zuständig sind für mich...weil mein Fall sehr speziell wäre. Und sie hat mich dann weiterempfohlen.

Was denkst Du warum Amalie wichtig ist?

In vieler Art und Weise. Es ist für Menschen wichtig, dass es jemanden gibt, der zuhört. Für mich persönlich ist es sehr wichtig, dass ich meine Sorgen loswerden kann. Man wird hier nicht verurteilt und der Umgang ist sehr warmherzig. Das ganze Angebot von Amalie ist sehr wichtig für die Frauen, die herkommen.

Warum brauchen Frauen in der Prostitution Hilfe und Unterstützung?

Es gibt viele Frauen, die sehr schlecht behandelt werden und es wird auch nicht darauf aufmerksam gemacht, dass sie schlecht behandelt werden...und viele Frauen denken, dass sie selbst nichts wert sind, außer das was sie machen können...

also verlieren sie sich und das geht dann so weiter. Bis sie nichts mehr aus sich machen können. Das wichtige ist, dass es Ausstiegsberatung gibt...

Erinnerst Du dich an den Tag als Du zum ersten Mal in die Beratungsstelle gekommen bist?

Ja daran kann ich mich sehr gut erinnern. Ich kam her – verzweifelt wie ich war – heulend, ich habe dann angefangen mit Julia zu reden und ich lief danach aus der Beratungsstelle, wie als wenn mir ein Stein von meinem Herzen gefallen wäre. Diese ganze Last, die ich mehr als drei Jahre mit mir herumgeschleppt habe...die war einfach nur weg. Und das alles, obwohl mein Problem noch nicht gelöst war.

Wie konnte Amalie Dir bisher helfen?

Also seelisch sehr viel. Ich habe drei Jahre lang nur Zweifel gespürt. Jetzt als ich darüber geredet habe und ich bei Amalie bin, fühle ich mich freier. Jetzt kürzlich zum Beispiel hatte ich einen Vorfall, ich habe mich sehr schlecht gefühlt. Dann konnte ich mit Julia darüber reden und mir war danach klar: Das Leben muss weitergehen.

Was sind deine nächsten Ziele?

Meine nächsten Ziele sind endlich meinen Pass zurückzubekommen und eine feste Arbeit. Danach möchte ich versuchen ein Restaurant aufzumachen. Ich möchte aber kein „typisches Restaurant“ aufmachen, sondern ein sehr spezielles. (lächelt) Darauf möchte ich hinarbeiten.

Warum denkst Du, dass der Ausstieg so schwierig ist?

Wenn manche Frauen verliebt sind in ihre Zuhälter... oder das Geld, das einem am Ende fehlen wird. Manchmal ist es aber auch so... man weiß keinen anderen Ausweg. Man kann keinen anderen Weg gehen, weil man schon als Hure abgestempelt wird.

Warum ist die Beratungsstelle Amalie für Dich persönlich notwendig?

Für mich ist die Beratungsstelle wichtig weil ich weiß, dass ich gut aufgehoben bin. Egal ob das nur ein paar Stunden sind. Ich freue mich auf einen Platz, um einfach nur gehört zu werden oder z.B. einen Arztbesuch zu erhalten. Das man nicht denken muss: Oh Gott, ich habe kein Geld um mir einen Arzt zu leisten. Manchmal muss ich auch einfach nur meine Gedanken ausschütten und damit kann ich auch zu keinen Freunden.

Welche drei Wünsche hast Du für 2015?

Meinen Pass, eine eigene Wohnung und Arbeit.

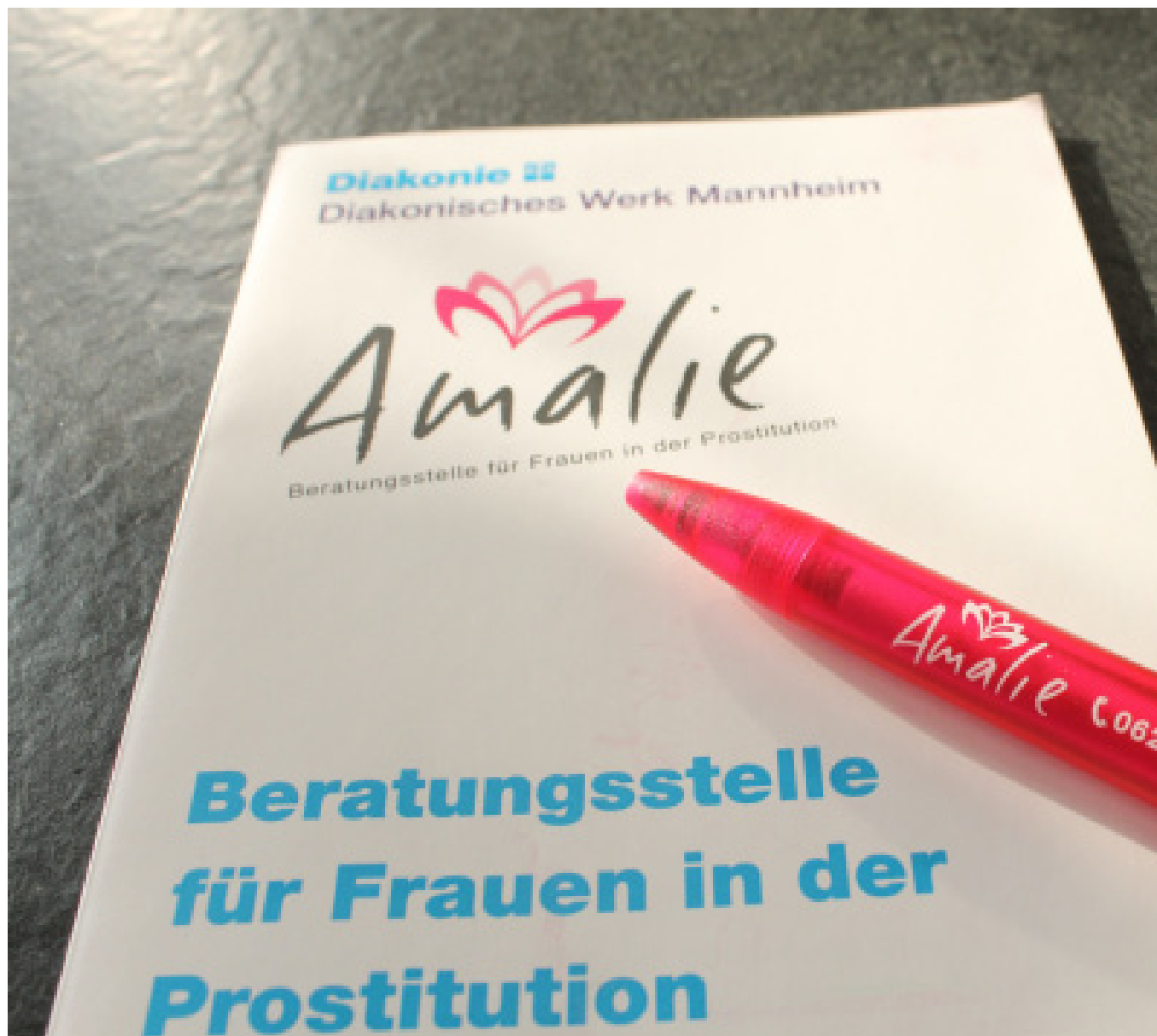
Vielen Dank für das Interview!



Runder Tisch Prostitution und wissenschaftliche Begleitung

Die Einrichtung des „Runden Tisch Prostitution“ vom Diakonischen Werk Mannheim und auch die wissenschaftliche Begleitung von der Hochschule Heidelberg waren zwei wesentliche Bausteine, die beim Aufbau und der Einrichtung der Beratungsstelle einen wichtigen Stellenwert eingenommen haben. Das Fachgremium des „Runden Tisch“ tagte seit 2012 im Haus der Evangelischen Kirche bereits vierzehn Mal. Alle wichtigen Akteure und VertreterInnen von städtischen Behörden, PolitikerInnen, sozialen Institutionen und die Polizei werden regelmäßig eingeladen und über die Arbeit von Amalie informiert. Uns war es besonders wichtig, dass wir stets mit dem „Runden Tisch“ aktuelle Themen diskutieren, um gemeinsam für Mannheim eine Lösung zu finden. Gerade in der täglichen Arbeit zeigte sich, dass dadurch ein tragfähiges und kooperatives Netzwerk aufgebaut werden konnte.

Die wissenschaftliche Prozessbegleitung durch die Hochschule Heidelberg ist ein weiteres Qualitätsmerkmal unserer Arbeit. Prof. Dr. Albert unterstützt uns fachlich, moderiert den „Runden Tisch“ und nimmt bei wichtigen Gesprächen als Experte teil. Des Weiteren werden wir mit Prof. Dr. Albert ein Konzept für das Wohnprojekt verfassen, welches auch wissenschaftlich begleitet wird.



Öffentlichkeitsarbeit

Prostitution ist ein gesellschaftliches Randthema, über das viele Mythen und falsche Meinungsbilder verbreitet werden und oftmals die Perspektive der Lebenswelt der dort tätigen Frauen völlig außer Acht lässt. Aus diesem Anlass haben wir uns vorgenommen, eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zu beginnen, um sowohl über die schwierigen Lebenslagen der Frauen und deren Hintergründe zu informieren als auch das Angebot der Beratungsstelle Amalie bekannt zu machen. Es zeigte sich, dass dadurch Vorurteile und falsches „Halbwissen“ schnell abgebaut werden konnte und das Verständnis für die Arbeit der Beratungsstelle von Amalie deutlich wurde.

Wir beteiligten uns an vielen Podiumsdiskussionen, wie z.B. mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Gerhard Schick aus Mannheim, dem Deutschen Gewerkschaftsbund in Mannheim, dem Deutsch-Amerikanischen Institut in Heidelberg und hielten zusätzlich Vorträge in Hochschulen, Kirchengemeinden und Frauenarbeitskreisen, um unsere Arbeit vorzustellen und um Spendengelder zu werben. Zusätzlich wurden Arbeitskreise, Beratungsstellen, Studenten wie auch Schulklassen zu Amalie eingeladen. Aufgrund der

Novellierung des Prostitutionsgesetzes wurden wir immer wieder von Seiten der Politik und auch Presse angefragt. Besonders freut uns, dass die MitgliederInnen der Landtagsfraktion der Grünen und der CDU aus Rheinland-Pfalz sich die Beratungsstelle vor Ort angeschaut haben. Darüber hinaus beteiligte sich die Leitung als Sachverständige im Landtag Rheinland-Pfalz im Ausschuss für Gleichstellung und Frauenförderung zum Prostitutionsgesetz und der Lebenssituation der Frauen.

Besonders freut uns der Gewinn des Marketingpreises in der Sparte Non-Profit, welchen wir im November 2014 vom Marketingclub Rhein-Neckar im Schwetzingen Schloss verliehen bekommen haben. Durch unser innovatives Konzept und unsere Lösungsstrategien von Seiten der Sozialen Arbeit, der Wissenschaft und mit Hilfe eines kreativen Kommunikationsdesign konnten wir die Jury überzeugen und können stolz sein, dass wir nicht nur in der Region, sondern auch bundesweit in diesem Bereich einmalig sind. An dieser Stelle danken wir Laura Setzer, die im Rahmen ihres Masterstudienganges das Kommunikationskonzept von Amalie mit uns gestaltet hat.

SOZIALE ARBEIT+WISSENSCHAFT TRIFFT DESIGN!



Unsere UnterstützerInnen

Die Beratungsstelle Amalie konnte dank der finanziellen Zuschüsse der Stadt Mannheim, des Landes Baden-Württemberg und durch einen erheblichen Eigenanteil des Diakonischen Werks Mannheim aufgebaut und verstetigt werden. Wir freuen uns, dass Amalie im Jahr 2014 viele Spenden erhalten hat, wie z.B. von der Hector-Stiftung Weinheim, dem Springer-Verlag Heidelberg, dem Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreis Mannheim, Kollektengeldern von vielen Kirchengemeinden, insbesondere von Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca der evangelischen Neckarstadtgemeinde und einer Vielzahl von Privatpersonen.

Dennoch reichen die Gelder nicht aus, so dass wir weiterhin dringend auf Spenden angewiesen sind. Insbesondere benötigen

wir Gelder, um Frauen und ihren Kindern in schwierigen Lebenslagen schnell und unbürokratisch Hilfe zukommen zu lassen oder um dringend benötigte Medikamente und Laborkosten zu finanzieren.

Ohne die tatkräftige Unterstützung von unseren Ehrenamtlichen wäre die Arbeit bei Amalie nicht möglich. Besonders in der Einzelfallhilfe, im Frauencafé oder bei der Begleitung zu Ärzten oder Behörden haben unsere HelferInnen großen Einsatz gezeigt. Besonders bedanken möchten wir uns bei Angelika Propfe, Marilena Tsirantonaki, Dr. Henrike Helmer, Birgit Überle-Stark, Sylvia Daumel, Dr. Leonie Becker, Larissa Brasnjo, Josef Heitz und Wolfgang Heide.

Ziele für 2015

Seit der Gründung der Beratungsstelle Amalie konnten alle Ziele erfolgreich erreicht werden. Wir sind stolz, dass wir für die Stadt Mannheim ein Beratungsdefizit im Bereich Prostitution abdecken können und in der Bevölkerung und auch Fachöffentlichkeit, und hier auch weit über die Stadtgrenzen hinaus, eine hohe Anerkennung genießen dürfen. Jedoch möchten wir uns auf den bisherigen Erfolgen nicht ausruhen und weiterhin neue Ziele im Jahr 2015 verfolgen.

Im Fokus steht hierbei unter anderem die Finanzierung von Amalie für die nächsten Jahre nachhaltig zu sichern. Eine weitere Aufgabe wird es sein, ein eigenes Wohnprojekt für Aussteigerinnen mit drei Plätzen einzurichten. Im Jahr 2014 wurden hierfür bereits wichtige Gespräche mit KooperationspartnerInnen und der Polizei geführt und nach geeigneten Immobilien gesucht.

Mit großer Spannung erwarten wir das neue Prostitutionsschutzgesetz, welches wahrscheinlich 2016 in Kraft treten wird und in deren Folge die Zusammenarbeit mit Behörden intensiviert werden muss. Gerne möchte sich Amalie hier als kompetenter Ansprechpartner in dessen Umsetzung miteinbringen.

Für 2015 ist zusätzlich geplant, dass der neu gegründete „Beirat“ mit seiner Arbeit beginnen kann. Dieses Fachgremium soll die Beratungsstelle nach außen hin sozialpolitisch vertreten und zu eigenen Themenschwerpunkten aktiv werden. Der „Beirat“ besteht aus politischen VertreterInnen des Gemeinderats, interessierten Personen und der Hochschule Heidelberg.

**WOLLEN SIE AUCH, DASS DIESES
SCHWEINCHEN ETWAS FETTER WIRD?
WIR FREUEN UNS AUF IHRE SPENDE!**



Unser Spendenkonto

Diakonisches Werk Mannheim
Stichwort „Amalie“

Sparkasse Rhein-Neckar Nord
Kto: 30150244, BLZ: 67050505

IBAN: DE 58 6705 0505 0030 1502 44

BIC: MANSDE 66XXX

Ausgewählte Presseveröffentlichungen...

07.01.2014	Mannheimer Morgen	Kreativität an allen Ecken und Enden
16.01.2014	Rhein-Neckar-Zeitung	„Wer zu uns kommt, will aussteigen“
22.01.2014	Die Rheinpfalz	Weg aus dem Rotlicht
25.01.2014	Mannheimer Morgen	Frauen verkaufen nicht freiwillig ihre Körper
27.01.2014	Weinheimer Nachrichten	Prostitution
30.01.2014	Wochenblatt	„Ein täglicher Überlebenskampf“
12.02.2014	Rhein-Neckar-Zeitung	Als Arzt auch denen helfen, die es sich sonst nicht leisten können
24.02.2014	Mannheimer Morgen	Aussteigerinnen in prekären Lebensumständen“
14.03.2014	Mannheimer Morgen	Der Weg aus einem Leben voller Gewalt und Angst
09.05.2014	Mannheimer Morgen	Wege aus einem Leben in Angst
10.05.2014	Rhein-Neckar-Zeitung	Zehn Frauen haben den Absprung geschafft
10.05.2014	Bildzeitung Ausgabe Mannheim	Ex-Hure hilft Prostituierten beim Ausstieg
29.06.2014	Rheinpfalz am Sonntag	Stiftung Hurentest
03.07.2014	Mannheimer Morgen	Diakonie zeigt ihre Hilfsangebote
14.07.2014	Mannheimer Morgen	Rat und Tat in fast allen Lebenslagen
14.07.2014	Rhein-Neckar-Zeitung	Diakonie hat in Mannheim viele Facetten
16.08.2014	Mannheimer Morgen	Flattrate-Bordelle vor dem Aus
07.09.2014	Mannheimer Morgen	Prostitution ist kein Job wie jeder andere
10.09.2014	Mannheimer Morgen	Lokal „Kombüse“ spendet für Amalie
08.10.2014	Rhein-Neckar-Zeitung	„Amalie“ bekommt Verstärkung: Neue Anlaufstelle für Prostituierte
13.11.2014	Mannheimer Morgen	Preis für einen Tabubruch
26.11.2014	Mannheimer Morgen	Mein Weg ins Rotlicht
05.12.2014	Wirtschaftsmagazin Econo	Marketingpreis 2014
08.12.2014	Ergo Kassenärztliche Vereinigung	Das sind Menschen, keine Sexmaschinen

...und TV- und Radiobeiträge

RTL Stern TV	Prostitution in Deutschland ?
Hessischer Rundfunk	Sex Sells
SWR	Verkaufte Frauen: Das boomende Geschäft mit der Prostitution
BW Family TV	Himmel und Hölle
BW Family TV	Kneipengottesdienst
BW Family TV	Das Geschäft mit der Ware Frau
SWR 4	Beratungsstelle Amalie zieht Bilanz
Radio Regenbogen	Beratungsstelle Amalie

Preis für einen Tabubruch



„Wer zu uns kommt, will aussteigen“



Der Weg aus einem Leben voller Gewalt und Angst



und ihr Weg in die Freiheit



Weg aus dem Rotlicht



Zehn Frauen haben den Absprung geschafft



„Das sind Menschen, keine (Sex)maschinen“



Marketing-Club: Prostituierten-Beratungsstelle „Amalie“ der Diakonie ausgezeichnet

Sie haben sich in der allerersten Runde durchgesetzt gegen die zahlreichen anderen Museen zum Jubiläumstag und haben sich als „Marketing-Club“ ausgezeichnet. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim sind stolz auf den Preis.

Seit einem halben Jahr gibt die Beratungsstelle für Prostituierte – Fünf Frauen haben es mit „Amalie“ schon geschafft

Die Beratung in die Prostitution vor zehn Jahren gibt es nicht mehr. Die Anzahl der Frauen, die in die Prostitution gehen, ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim ist stolz auf den Preis.

Der Weg aus einem Leben voller Gewalt und Angst

Die Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim ist stolz auf den Preis. Die Frauen, die in die Prostitution gehen, sind oft Opfer von Gewalt und Angst. Die Beratungsstelle hilft ihnen, ihren Weg aus dem Rotlicht zu finden.

und ihr Weg in die Freiheit

Die Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim ist stolz auf den Preis. Die Frauen, die in die Prostitution gehen, sind oft Opfer von Gewalt und Angst. Die Beratungsstelle hilft ihnen, ihren Weg in die Freiheit zu finden.

Weg aus dem Rotlicht

Die Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim ist stolz auf den Preis. Die Frauen, die in die Prostitution gehen, sind oft Opfer von Gewalt und Angst. Die Beratungsstelle hilft ihnen, ihren Weg aus dem Rotlicht zu finden.

Zehn Frauen haben den Absprung geschafft

Die Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim ist stolz auf den Preis. Die Frauen, die in die Prostitution gehen, sind oft Opfer von Gewalt und Angst. Die Beratungsstelle hilft ihnen, ihren Weg aus dem Rotlicht zu finden.

„Das sind Menschen, keine (Sex)maschinen“

Die Beratungsstelle für Prostituierte in Mannheim ist stolz auf den Preis. Die Frauen, die in die Prostitution gehen, sind oft Opfer von Gewalt und Angst. Die Beratungsstelle hilft ihnen, ihren Weg in die Freiheit zu finden.

Das Amalie-Team



Peter Hübinger
Direktor Diakonisches Werk Mannheim



Julia Wege
M.A. (Soziale Arbeit), Leiterin Amalie



Julia Kempl
B.A. (Soziale Arbeit)



Prof. Dr. Martin Albert
Soziale Arbeit, SRH Hochschule Heidelberg



Wolfgang Heide
Facharzt für Gynäkologie



Laura Setzer
M.A. (Kommunikationsdesign)



Sandra Gaubatz
Verwaltung

Impressum

Jahresbericht 2014

Amalie - Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution

Herausgeber

Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirche Mannheim
Peter Hübinger, Direktor

Telefon 0621 28000-300
Telefax 0621 28000-309
huebinger@diakonie-mannheim.de
www.diakonie-mannheim.de

Redaktion

Julia Wege, M. A. (Soziale Arbeit)

Redaktionelle Beratung

Prof. Dr. Martin Albert

Grafische Gestaltung

Laura Setzer, M. A. (Kommunikationsdesign)



**FRAUENRECHTE
SIND MENSCHENRECHTE**


Amalie

Diakonisches Werk Mannheim

M1, 1a

68161 Mannheim

Telefon 0621 28000-0

Telefax 0621 28000-199

info@diakonie-mannheim.de

Amalie – Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution

Draisstraße 1

68169 Mannheim

Telefon 0621 46299530

Fax 0621 97861954

info@amalie-mannheim.de

www.amalie-mannheim.de

Unser Spendenkonto

Diakonisches Werk Mannheim

Stichwort „Amalie“

Sparkasse Rhein-Neckar Nord

Kto: 30150244, BLZ: 67050505

IBAN: DE 58 6705 0505 0030 1502 44

BIC: MANSDE 66XXX

Diakonie 

 HOCHSCHULE
SRH HEIDELBERG


Evangelische
Kirche in Mannheim


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

STADTMANNHEIM 